



**CORNELIUS-
BURGH-
GYMNASIUM**
der Stadt Erkeleuz

Schulinterner Kernlehrplan Sport am Cornelius-Burgh-Gymnasium - Sekundarstufe II G9



Stand: Mai 2024

Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Seite
1	Sport am Cornelius-Burgh-Gymnasium	3
	1.1 Leitbild für das Fach Sport	3
	1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung	4
	1.3 Sportstättenangebot	4
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe II	5
	2.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)	5
	2.2 Qualifikationsphase im Grundkurs (Q1 und Q2) – Profile	7
	2.2.1 Übersicht über die Profile und deren Unterrichtsvorhaben	8
	2.2.1.1 Kursprofil 1: Basketball/ Leichtathletik	8
	2.2.1.2 Kursprofil 2: Volleyball/ Fitness	10
	2.2.1.3 Kursprofil 3: Gymnastik_Tanz/ Sportspiele	12
	2.2.1.4 Kursprofil 4: Fußball/ Fitness	14
	2.2.1.5 Kursprofil 5: Badminton/ Turnen	16
3	Grundsätze der Leistungsbewertung	18
	3.1 Verbindliche Absprachen	18
	3.1.1 Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können	18
	3.1.2 Verbindliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“	20
	3.1.3 Bewertungsbogen/Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Fairness / Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der "Sonstigen Mitarbeit"	21
	3.2 Fragenkatalog zur Leistungsbewertung im Fach Sport - Sekundarstufe II	22

1 Sport am Cornelius-Burgh-Gymnasium

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Sports im Schulleben des Cornelius-Burgh-Gymnasiums drückt sich im Leitbild der Schule, dem Schulprogramm sowie dem schulinternen Lehrplan aus.

Das Cornelius-Burgh-Gymnasium folgt einem Leitbild, welches Freude an Bewegung, Spiel und Sport eigenverantwortlich (EVA-Prinzip) fördern möchte. Ebenso möchte die Fachkonferenz Sport bei Schülerinnen und Schülern das Gesundheitsbewusstsein im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie weiterhin den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Den Schülerinnen und Schülern sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Das Cornelius-Burgh-Gymnasium fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

- Teilnahme an Implementationsveranstaltungen
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen zu angebotenen Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung
- Personale individuelle Fortbildungen (z.B. Auffrischung der Rettungsfähigkeit)
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der schulinternen Lehrpläne
- Angebot von Fachkonferenzen mind. 1x pro Jahr
- Beteiligung von Eltern- und Schülervvertretungen (Integration von Meinungen)
- Einberufung von Fachsitzungen (ca. 30 minütig)
- Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens (z.B. Kreisturniere, Jahrgangsstufenturniere)
- Angebot von AGs mit sportlichen Schwerpunkt

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.

1.3 Sportstättenangebot

Zur Verfügung stehende Sportstätten:

- Vierfachsporthalle
- Gymnastikhalle
- Kunstrasenplatz
- Rasenplatz
- Leichtathletik-Stadion mit sechs Laufbahnen, 2 Weit- und Hochsprunganlagen, 2 Kugelstoßanlagen und eine Diskusanlage sowie Innenfläche mit Rasen
- Nutzung des öffentlichen Schwimmbades „Erka-Bad“ in der unmittelbaren Nähe
- Outdoor-Basketballfeld mit Körben
- 4 Beachvolleyballfelder

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe II

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Diese Ausführungen können im Fach Sport allerdings nur exemplarisch erfolgen, da sich durch die vielfältigen Möglichkeiten der Profilierung an jeder Schule spezifische und vor allem auch unterschiedliche Kursprofile ergeben können, die in ihrer Gesamtheit an dieser Stelle gar nicht abgebildet werden können.

2.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)

In der Einführungsphase (EF) besteht die Obligatorik im Folgendem:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden.“ (KLP S. 20)*

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase		
Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen UV
1. HJ	UV I	Thema: Die spezielle Spielfähigkeit verbessern - Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (6:6) im Volleyball zur Verbesserung vom Zusammenspiel mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden. Ca. 16 Stunden
	UV II	Thema: Stark werden ohne ein Kraftprotz zu sein - Mit Hilfe des eigenen Körpergewichtes sowie Geräten aus der Sporthalle ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (wie z.B. Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethode demonstrieren und durchführen. Ca. 10 Stunden
2. HJ	UV III	Thema: Latente Talente - Eine Gruppengestaltung mit Kleingeräten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Raumwege, Raumebenen und Formationen skizzieren, präsentieren und bewerten ca. 10 Stunden
	UV IV	Thema: Wir holen den Parcours in unsere Sporthalle! - Hindernisse kreativ, effizient und sicher überwinden ca. 10 Stunden
	UV V	Thema: Neue Erfahrungen in der Leichtathletik: Speerwurf – Eine neu erlernte Technik im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten ca. 10 Stunden
Summe Einführungsphase: ca. 70 Stunden (Freiraum ca. 14 Stunden)		

2.2 Qualifikationsphase im Grundkurs (Q1 und Q2) – Profile

Am Cornelius-Burgh-Gymnasium gibt es in der Oberstufe durchschnittlich vier Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Profil	Kursprofile			
	BF/SB	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) ➔ Basketball	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	d - Leistung
2	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) ➔ Volleyball	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1) ➔ Fitness	e - Kooperation und Konkurrenz	f - Gesundheit
3	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	b – Bewegungsgestaltung	a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
4	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) ➔ Fußball	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1) ➔ Fitness	e - Kooperation und Konkurrenz	f - Gesundheit
5	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) ➔ Badminton	Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	e - Kooperation und Konkurrenz	c – Wagnis und Verantwortung

2.2.1 Übersicht über die Profile und deren Unterrichtsvorhaben

2.2.1.1 Kursprofil 1: Basketball/Leichtathletik

Profil 1: Basketball/Leichtathletik

- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) => Basketball
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)

Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) => Basketball

Inhaltliche Kerne

- **Mannschaftsspiel (Basketball)**
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Streetball, Brettball, Turmball)

Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)

Inhaltliche Kerne

- **Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß**
- **Formen ausdauernden Laufens (Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)**
- Alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Profil 1: Basketball/Leichtathletik		
Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	Ausdauer trainieren – „Der Erfolg zeigt sich langfristig“ ca. 12– 16 Stunden
	UV 2	Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen: In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten, Techniken neuerlernen, ausbauen und festigen. ca. 12 – 16 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 1.2</u>	UV 3	Vielfältige Spiel- und Übungsformen zur allgemein Verbesserung der sportartspezifischen Technik (z.B. Passen, Standwurf, Korbleger) ca. 12 – 16 Stunden
	UV 4	Hürdenlaufen – „Wir laufen ohne Angst über Hindernissen“ ca. 6 – 8 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 2.1</u>	UV 5	Individuelle Leistungsverbesserung - Gezielte Vorbereitung eines leichtathletischen Mehrkampfes (z.B. Ablegung des Deutschen Sportabzeichens) ca. 6 – 10 Stunden
	UV 6	Die spezielle Spielfähigkeit verbessern, gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten im 3:3 zur Verbesserung von Angriff und Abwehr mit Variation im Streetball . ca. 12 – 14 Stunden
	UV 7	BallKoRobics – „Basketball mal anders“: Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic-Schritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegungen ca. 8 - 10 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 2.2</u>	UV 8	„Spielen wie Nowitzki und Co.“ – Die Spielauffassung des modernen Basketballspiels umsetzen. ca.12 – 14 Stunden
	Freiraum	
(Änderungen aufgrund der Rahmenbedingungen (z.B. Kalender; Sportstätten; Neigungen der SuS und LuL) vorbehalten)		

2.2.1.2 Kursprofil 2: Volleyball/ Fitness

Profil 2: Volleyball/Fitness

- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) → Volleyball
- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1) → Fitness

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) → Volleyball

Inhaltliche Kerne

- **Mannschaftsspiel (Volleyball)**
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Ball über die Schnur, Beachvolleyball)

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen → Fitness

Inhaltliche Kerne

- **Formen der Fitnessgymnastik**
- **Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen**
- **Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung**
- **Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden**
- **Psychoregulative Verfahren zur Entspannung**

Profil 2: Volleyball/Fitness		
Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	Kraft, Ausdauer und Dehnung – „ Trainingsprinzipien - Der Erfolg zeigt sich langfristig“ ca. 6 – 8 Stunden
	UV 2	Festigen technischer Fertigkeiten und Grundlagen im Volleyballspiel – „Bewegungsfehler sehen und sich gegenseitig korrigieren“. ca. 10 – 12 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 1.2</u>	UV 3	Selbsteinschätzung – „Wie viel kann ich meinem Körper zutrauen?“ Krafttraining mithilfe der Borg-Skala“ ca. 6 – 8 Stunden
	UV 4	Weiterentwicklung der technischen und taktischen Spielfähigkeit im Volleyball – „vom 3:3 zum 6:6“ ca. 14 – 16 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 2.1</u>	UV 5	„Erfolgreich in Angriff oder Abwehr“ – Spielgemäße Entwicklung (tactical Games approach) von Angriffs- und Abwehrtechniken ca. 12 – 15 Stunden
	UV 6	Gemeinsam fit mit dem Seil – „Seilspringen mal anders“ (Choreographie) ca. 10 – 12 Stunden
	UV 7	Stress und Anspannung effektiv lösen – „ Verschiedene Prinzipien der Muskelentspannung “ ca. 2 – 4 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 2.2</u>	UV 8	„Mit- und Gegeneinander“ – Vorbereitung, Planung und Durchführung eines kursinternen Volleyballturniers. ca. 12 – 15 Stunden
	Freiraum	
(Änderungen aufgrund der Rahmenbedingungen (z.B. Kalender; Sportstätten; Neigungen der SuS und LuL) vorbehalten)		

2.2.1.3 Kursprofil 3: Gymnastik_Tanz/ Sportspiele

Profil 3: Gymnastik_Tanz/Sportspiele

- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)

Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)

Inhaltliche Kerne

- **Gymnastik**
- **Tanz**
- **Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste**

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)

Inhaltliche Kerne

- Mannschaftsspiele
- Partnerspiele
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind

Profil 3: Gymnastik_Tanz/Sportspiele		
Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	„Tanz dich fit“ – neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba, Aerobic in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen ca. 12– 14 Stunden
	UV 2	Vielfältige Spiel und Übungsformen zur allgemein Verbesserung der sportartspezifischen Technik (z.B. Badminton) ca. 12 – 14 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 1.2</u>	UV 3	Von der Improvisation zur Komposition mit Kleingeräten (z.B. Band, Keule, Gymnastikball, Reifen) unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien ca. 12 – 14 Stunden
	UV 4	Spielformen mit unterschiedlicher Ausrichtung auf das Mit- und Gegeneinander (z.B. Badminton) ca. 12 – 14 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 2.1</u>	UV 5	BallKoRobics – Präsentation und Beurteilung einer Choreographie unter besonderer ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic Schritte in Kombination mit Arm – Ball – Bewegungen ca. 12 – 14 Stunden
	UV 6	Freilaufen und Anbieten in verschiedenen Spielsituationen – beobachten, weiterentwickeln und anwenden (Alternative Sportspiele) ca. 12 – 14 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 2.2</u>	UV 7	„Es wird bunt“ – Tänze aus anderen Kulturen ca. 12 – 18 Stunden
	Freiraum	
(Änderungen aufgrund der Rahmenbedingungen (z.B. Kalender; Sportstätten; Neigungen der SuS und LuL) vorbehalten)		

2.2.1.4 Kursprofil 4: Fußball/ Fitness

Profil 4: Fußball/Fitness

- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) → Fußball
- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1) → Fitness

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) → Fußball

Inhaltliche Kerne

- **Mannschaftsspiel (Fußball)**
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Beachsoccer, Fußballtennis, Ballkorobics)

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen → Fitness

Inhaltliche Kerne

- **Formen der Fitnessgymnastik**
- **Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen**
- **Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung**
- **Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethode**
- **Psychoregulative Verfahren zur Entspannung**

Profil 4: Fußball/Fitness		
Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	Vielfältige Spiel und Übungsformen zur allgemein Verbesserung der sportartspezifischen Technik (z.B. Passen, Stoppen, Dribbeln, Torschuss) ca. 14 – 16 Stunden
	UV 2	Selbsteinschätzung – „Wie viel kann ich meinem Körper zutrauen? Krafttraining mithilfe der Borg-Skala“ ca. 10 – 12 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 1.2</u>	UV 3	Kraft, Ausdauer und Dehnung – „ Trainingsprinzipien - Der Erfolg zeigt sich langfristig“ ca. 8 – 10 Stunden
	UV 4	Spielformen mit unterschiedlicher Ausrichtung auf das Mit- und Gegeneinander (Fußball). ca. 12 – 14 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 2.1</u>	UV 5	Weiterentwicklung der spezielle Spielfähigkeit, gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten im 5:5 zur Verbesserung von Angriff und Abwehr (Fußball). ca. 10 – 12 Stunden
	UV 6	Gemeinsam fit mit dem Seil – „Seilspringen mal anders“ (Choreographie) ca. 8 – 10 Stunden
	UV 7	Stress und Anspannung effektiv lösen – „ Verschiedene Prinzipien der Muskelentspannung “ ca. 2 – 4 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 2.2</u>	UV 8	Spielen wie die Profis – erlernte Techniken und Taktiken im Fußballspiel (auf dem Großfeld) umsetzen ca. 12 – 15 Stunden
	Freiraum	
(Änderungen aufgrund der Rahmenbedingungen (z.B. Kalender; Sportstätten; Neigungen der SuS und LuL) vorbehalten)		

2.2.1.5 Kursprofil 5: Badminton/ Turnen

Profil 5: Badminton/Turnen

- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) → Badminton
- Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)

Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7) → Badminton

Inhaltliche Kerne

- **Rückschlagspiel (Badminton)**
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Speedball, Indica)

Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)

Inhaltliche Kerne

- **Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen**
- **Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen**
- **Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen**

Profil 5: Badminton/Turnen		
Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	Vielfältige Spiel und Übungsformen zur allgemein Verbesserung der sportartspezifischen Technik (Badminton) ca. 12 – 14 Stunden
	UV 2	„Turn dich fit“ – Wiederholung von Grundelementen des Bodenturnens ca. 10 – 12 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 1.2</u>	UV 3	Spielformen mit unterschiedlicher Ausrichtung auf das Mit- und Gegeneinander (Badminton) ca. 12 – 14 Stunden
	UV 4	„Das Reck/ der Barren gehört mir“ – turnerische Fähigkeiten erproben, üben und variieren ca. 10 – 12 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 2.1</u>	UV 5	Agieren in verschiedenen Spielsituationen – beobachten, weiterentwickeln und anwenden (Alternative Sportspiele) ca. 12 – 14 Stunden
	UV 6	Akrobatik – „Eine Turnshow zu passender Musik mit akrobatischen Elementen entwickeln“ ca. 12 – 14 Stunden
	Freiraum	
<u>Q 2.2</u>	UV 7	„Hoch und weit hinaus“ – Springen über Hindernisse (Le Parkour) ca. 12 – 18 Stunden
	Freiraum	
(Änderungen aufgrund der Rahmenbedingungen (z.B. Kalender; Sportstätten; Neigungen der SuS und LuL) vorbehalten)		

3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Um eine einheitliche und transparente Leistungsbewertung zu ermöglichen, hat sich die Fachschaft Sport in einer Fachkonferenz auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport auf verschiedene Leistungskriterien verständigt. Somit wird eine Vergleichbarkeit, unabhängig des gewählten Kursprofils, angestrebt. Diese Parameter sollten stets evaluiert und in der Fachschaft diskutiert werden. Die Kompetenzerwartungen sollen den Schülern transparent sein. Dafür sorgt jede Lehrperson zu Beginn des jeweiligen Schulhalbjahres. Wichtig ist, dass bereits erworbene Kompetenzen wiederholt und gefestigt werden (individuelle Lernerfolg/ Lernprogression). Ebenso berücksichtigt der Prozess der Notenbildung alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung, welche in das Leistungskonzept der Fachkonferenz Sport aufgenommen wurden, in einem angemessenen Rahmen. Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie etwa leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - können als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden

Die Leistungsbewertung im Grundkurs Sport (EF und Q-Phase) erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“.

Sie bezieht sich auf alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, also auf das *erreichte Bewegungskönnen* (sportmotorische Leistungen) und auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen *fachlichen Kenntnisse, methodischen Fähigkeiten* und *Lernerfolge in den fachspezifischen Schlüsselqualifikationen* (weitere fachliche Leistungen).

Die Leistungsbewertung im Grundkurs Sport teilt sich in die Bereiche *prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung* und *produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung* und wird nach jeweils verschiedenen Bewertungsformen und Beurteilungskriterien vorgenommen, die den Zielsetzungen einzelner Unterrichtsvorhaben entsprechen.

3.1 Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

3.1.1 Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können

Bewertet wird, wie der Schüler

- sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
- sich auf Unterrichtssituationen einlässt,

- Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
- Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
- Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
- motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
- sportliches Können weiterentwickeln kann und
- sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

Konkret bedeutet dies:

Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung	Kriterien zur Beurteilung
<ul style="list-style-type: none"> - (Technik-) Demonstrationen - sportmotorische Tests - Wettkampfsituationen - besondere Unterrichtsbeiträge - schriftliche Übungen - Kurzreferate, Leitung eines Stundenteils 	<ul style="list-style-type: none"> - Qualität des Bewegungskönnen: Beherrschung der Technik, Taktik und Regeln in den jeweiligen Inhaltsbereichen unter Einbezug des individuellen Lernfortschritts - Koordinative, konditionelle, gestalterische Fähigkeiten - Fachliche Kenntnisse und Verständnis für Zusammenhängen - Qualität, Quantität und Darstellungsvermögen

Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung	Kriterien zur Beurteilung
<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge zur Unterrichtsgestaltung (z.B. Hilfe beim Ab- und Aufbau) - Beiträge zu Unterrichtsgesprächen - Beobachtung von Übungs-, Trainings-, Gestaltungs-, Spielprozessen - Protokolle - sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Qualität und Regelmäßigkeit der Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen sportlichen Handelns - Sachliche und terminologische Angemessenheit - Reflexionsvermögens - Strukturierung von Beobachtungen, Analysen und Urteilen - Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit - Qualität des Bewegungshandelns

3.1.2 Verbindliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung zu 1 und 2:

- *mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)*
 - *mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit) bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche*
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
 4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.
 5. Kooperation (siehe Bewertungsbogen unter 3.2.3)

3.1.3 Bewertungsbogen/Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Fairness / Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der "Sonstigen Mitarbeit"

sehr gut	gut
<p>Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.</p>
Befriedigend	ausreichend
<p>Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.</p>
mangelhaft	ungenügend
<p>Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.</p>

3.2 Fragenkatalog zur Leistungsbewertung im Fach Sport - Sekundarstufe II

Der Fragenkatalog kann/soll Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrkraft bei der (Selbst-) Einschätzung der Leistungen im Fach Sport helfen. Er soll helfen, die Beurteilung und Leistungsbewertung nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens sowie zum Ende eines Quartals transparent zu gestalten. Der Fragenkatalog kann somit die Grundlage für Fördergespräche darstellen und bei der gemeinsamen Reflexion sowie Planung des individuellen Lernprozesses unterstützend eingesetzt werden.

Fragenkatalog zur Einschätzung der sportmotorischen Leistungen	Einschätzung				
	++	+	0	-	--
Sportmotorische Leistungen					
Beherrschen Sie die grundlegenden Techniken der jeweiligen Inhaltsbereiche?					
Sind Sie in der Lage technisches Können und taktisches Verständnis in Spiel- und Wettkampfsituationen anzuwenden?					
Verfügen Sie über Regelkenntnis in den jeweiligen Inhaltsbereichen?					
Wie hoch ist die Qualität Ihres Bewegungskönnens und Bewegungshandelns?					
Konnten Sie eine individuelle Verbesserung Ihrer sportmotorischen Leistungen erzielen?					
Sind Sie in der Lage Ihr Bewegungskönnen zu demonstrieren?					
Welche Ergebnisse erzielen Sie bei objektiven Leistungsmessungen unter Berücksichtigung schulinterner Leistungstabellen?					
Fragenkatalog zur Einschätzung der weiteren fachlichen Leistungen	Einschätzung				
	++	+	0	-	--
Teamfähigkeit					
Helfen Sie unaufgefordert beim Auf- und Abräumen - denken Sie mit?					
Nehmen Sie Ihre Pflichten wahr?					
Können Sie sich in die Gruppe bzw. den Kurs einfügen und Verantwortung für Ihre Gruppe bzw. Ihren Kurs übernehmen?					
Tragen Sie aktiv zu Gruppenprozessen und zum Erreichen des Gruppenziels bei?					
Arbeitshaltung					
Sind sie pünktlich?					
Haben Sie Ihre Sportsachen dabei?					
Halten Sie sich an Abmachungen?					
Handhaben Sie Ihre Fehlstunden vorbildlich?					
Üben Sie auch intensiv, wenn selbstständiges Arbeiten verlangt wird?					
Bringen Sie sich aktiv in den Unterricht ein, wenn eine sportmotorische Beteiligung am Unterricht nicht möglich ist?					

Lernprozess	
Nehmen Sie die Rückmeldungen der Lehrperson und die anderer Kursmitglieder so auf, dass optimale Lernprozesse erzielt werden können?	
Sind Sie aufmerksam und fragen bei Unklarheiten nach?	
Lassen Sie sich helfen?	
Üben Sie intensiv, auch selbstständig - handeln Sie aktiv?	
Arbeiten Sie versäumte Unterrichtsinhalte eigenständig nach?	
Engagement und Einsatz	
Setzen Sie sich immer voll ein?	
Beteiligen Sie sich aktiv, auch wenn eine sportmotorische Beteiligung nicht möglich ist?	
Gehen Sie wenn möglich an Ihre physischen Grenzen?	
Bemühen Sie sich, die gestellten Aufgaben zu lösen, auszuführen, zu gestalten?	
Ist auf Sie Verlass?	
Kommunikation	
Sind Sie aufmerksam und hören Sie zu?	
Halten Sie sich an eine angemessene Umgangssprache und an einen respektvollen Umgangston untereinander und der Lehrkraft gegenüber?	
Sind Ihre Unterrichtsbeiträge von hoher Qualität und Quantität?	
Beteiligen Sie sich kontinuierlich an Unterrichtsgesprächen?	
Gesamteinschätzung	